

Tufts #64

Frieda Gross geb. Schloffer an Else Jaffé geb. von Richthofen, Fragment
ohne Datum (1920 oder später)

[Anfang fehlt – ebj]

...war das, zu gar keinem Sein. Und da das Sein doch mein Dasein ist, so war ich ja wohl wie tot. Ich fühlte mich auch so.

Von Ernst will ich etwas sagen. D.h. über das Persönliche nichts. Denn es ist unglücklich. Aber er malt so gut. Und dass er das kann, dass er das thut neben der Kinder-Misere, die einer Mutter die Nerven zerreißen könnte. Er bleibt doch immer in ein Ideal hinausgerichtet, wenn er auch wirklich im täglichen Dasein, d.h. nicht den Kindern, nur mir gegenüber meist versagt. Wenn er natürlich mich auch so, gleichsam doppelt sehen [... fehlt eine Zeile der Kopie] eine Frau, vom täglichen Leben entstellt, ist wohl hässlicher, tiefer entstellt. Weil das gerade ihr Wert und Schönheit sein müsste. Nicht, dass ich ihn nicht gehasst hätte, wenn er mich um dessentwillen verneint[?]. Aber diesen Hass hab ich vielleicht überwunden und auch etwas an Liebe. Ich habe mit aller Macht versucht, mich ganz sachlich zu ihm einzustellen. Das ist sicher wahr, wo einmal eine grosse Liebe *gewesen* ist, muss man ganz anders später sein miteinander. So lange man etwas ähnliches möchte, ist alles verflucht. Mir fällt natürlich, seit Margarethe fort ist, diese Fremdheit leichter. Aber nicht, dass ich mich täuschte oder dass sich etwas verschoben hätte, eher im Gegenteil.

Dieser Brief wird wenig enthalten, was nicht Blödsinn ist. Die unerhörte Müdigkeit, Else. Es ist natürlich Nacht. Jetzt bitte ich Dich, erschrick nicht. Du *musst* mir *gleich* die 5000 Mk von Ehmcke schicken. Nicht dass ich nicht lieber das schöne Papier gehabt hätte. Aber die dringende Not geht vor. Ich brauche dieses Geld, um den *September* in Bosco zu bezahlen. Wir brauchen seit der Abreise von Peter und Margarethe hier nur 300 fr. im Monat, aber ich habe das Mayer-Geld jetzt immer *voraus*bekommen. Und diesmal kommt es erst wieder Mitte October. Ich bitte Dich, sag mir nichts dagegen. *Es muss sein*. Mir ist es am schrecklichsten wegen Deiner Ausgaben für Peter. Wir haben jetzt nur 150 Mk für seinen Herbstaufzug gegeben und Frau Kutscha hat circa 300 Mk für eine sehr feste Hose, die er sehr brauchte – er hat sie selbst bestellt und das Geld geschickt! - zwei Packete hat er bekommen. Und die Packete, die er unbedingt braucht, er hat das endlich zögernd gesagt, dass er glaubt, die Buben leben hauptsächlich davon (und er wächst so wahnsinnig) die kann ich [Schluss fehlt – ebj]